Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michen.

Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Samstag, den 17. Jänner 1920, Nr. 21c

Oelabgabe

Vom 18. bis 24. Jänner werden bei den städtischen Margarine- (Butter) Abgabestellen 12 dkg Oel zum Preise von K 12.24 pro Person gegen Abtrennung des Abschnittes „R“ Nr. 175 und der beiden Abschnitte Nr. 175 für nichtrayoniertes Fett der Fettkarte ausgegeben. Organisierte Verbraucher mit 1114 Mehlbezugskarten erhalten die Fettquote gegen Abtrennung der gleichen Fettkartenabschnitte bei der Verschleißstelle ihrer Konsumentenorganisation.

Mindestbemitteltenfürsorge. In der 129. Aktionswoche erhalten alle Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine für Wohlfahrtsfleisch 1/8 kg Bohnen pro Person des Haushaltes zum Preise von K 2.- gegen Abtrennung des mit dem Buchstaben „H“ bezeichneten Abschnittes in den Geschäften und Ständen der Großschlächtereier an folgenden Tagen: Mittwoch, den 21. Jänner A - F, Freitag, den 23. Jänner G - K, Montag, den 26. Jänner L - R und Mittwoch, den 28. Jänner S - Z. Außerdem wird die Abgabe von Wohlfahrtsfleisch (Pferdefleisch) an jene Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine stattfinden, die in den Ständen: XXI. Bezirk, Stadlfrau und magistratisches Bezirksamt für den XXI. Bezirk rayoniert sind. Abgetrennt wird der durch die Nummer „1“ gekennzeichnete Wochenabschnitt des rosafarbenen Einkaufscheines. Für jede Person des Haushaltes werden 10 dkg zum Preise von K 1.- abgegeben werden. Die Abgabetermine sind dieselben wie für Bohnen. An die Wohlfahrtsinstitute und öffentlichen Ausspeisestellen wird für jede Person 1/8 kg Kartoffel-Trockenprodukte, und zwar an die ersteren zum Preise von K 14.- per kg, an die letzteren unentgeltlich abgegeben werden.

2. Ausgabe.

26. Jahrgang, Samstag, den 17. Jänner 1920, Nr. 22.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu Sitzungen zusammen. Der Gemeinderat hält am Freitag, diesmal wieder um 4 Uhr eine Sitzung ab.

Ertrag einer Wohltätigkeitsvorstellung. Herr Böhm, Mitglied des Stadttheaters erschien heute bei Bgm. Reumann und überbrachte ihm eine Spende von 20.000 Kronen für die hungernden Kinder Wiens, als Ertrag einer Wohltätigkeitsvorstellung, welche der Direktor der vereinigten Deutschen Theaters in Brünn, Dr. Rudolf Beer, veranstaltet hatte.

Todesfall. Am 16. Jänner 1920, den 21. Gedächtnistage des Ablebens des Direktors der Mädchenvolksschule, I., Bartensteingasse 7, Franz Wöber, ist im 75. Lebensjahre dessen Witwe Frau Leopoldine Wöber, geb. Rotter, städtische Volksschullehrerin i. P., in XIII., Geylinggasse 5 wohnhaft gewesen, gestorben. Das Leichenbegängnis erfolgt am Dienstag, den 20. d. M. um 3 Uhr ab Leichenhalle des Zentralfriedhofes (II. Tor).

Saalsperre im Ingenieur- und Architektenverein. Der Österr. Ingenieur- und Architektenverein teilt mit, dass wegen Kohlenmangel und Verkehrssperre alle Versammlungen, Sitzungen, Konzerte und Vorlesungen bis auf Weiteres unterbleiben.

Geehrte Redaktion! Um freundl. Aufnahme vorstehender Notiz ersucht. Höfl.

Stadthanddirektor Dr. Goldemund.

„Zewiverba“. Ab Mittwoch, den 21. Jänner, 3/8 kg Mehl, 12 dkg Oel, 1/2 kg Kartoffel auf dem Buchstaben „L“. Am 21. wird die Filiale II, Kleine Sperrgasse 6a eröffnet. Kunden, die ab nächster Woche dort einkaufend wünschen, wollen sich noch im Laufe dieser Woche in der Filiale, in der die bis jetzt eingekauft haben, unrayonieren lassen. Auf die Dauer der Verkehrseinstellung werden die Verkaufsstunden in sämtlichen Filialen von 8 Uhr bis 3 Uhr ohne Unterbrechung festgesetzt.

Der Betrieb der Dampfstrassenbahnen. Mit Rücksicht auf die Einstellung des Personenverkehrs auf sämtlichen Bahnen wird der Verkehr der städtischen Dampfstrassenbahnen in derselben Weise betrieben, wie in der Weihnachtswoche. Die Abfahrtszeit der Züge ist in den Stationen zu ersuchen.

Zur Kohlsituation. Die ständig fortgesetzten Abschaltungen von Betrieben haben bewirkt, dass die Belastung der verschiedenen Kraftwerke, welche gestern um 11 Uhr vormittags noch 24.000 KW betrug, am heutigen Tage zur gleichen Stunde auf 17.000 KW gesunken ist. Auch der heutige Kohleneinlauf ist unbefriedigend, er beträgt bis jetzt nur 51 Waggons.

Das niederländische Hilfskomitee teilt mit, dass der am Dienstag abgegangene Kinderzug laut telegrafischer Mitteilung glücklich in Holland eingetroffen ist.

Die Milchversorgung. Wie bekannt, sind die Milchzufuhren, die in der Woche vor der Verkehrssperre, das ist vor dem 20. Dezember rund 66.000 Liter betragen, in der Zeit der Verkehrssperre nahezu auf 86.000 Liter täglich gestiegen. Bei dieser Sachlage konnte wohl keinem Zweifel mehr unterliegen, dass das in der Zeit des freien Verkehrs dem allgemeinen Konsum entzogene Milchquantum von Schleichhandel absorbiert wird. Diese Tatsache war wohl der beste Beweis, wie richtig es war, das Verbot des Rucksackverkehrs zu erlassen. Was aber noch besonders für die Richtigkeit dieser Massregel spricht, ist die Belieferung der beiden grössten Wiener Molkereibetriebe in der Zeit der Reisesperre. Während bei der Wiener Molkerei, die vom Grassgrundbesitzer beliefert wird, das Milchquantum sich nicht wesentlich änderte es betrug am 18. Dezember 7468 Liter und am 1. Jänner 7291 Liter - ist die Milchlieferung bei der niederösterreichischen Molkerei, die von kleinen Mann beliefert wird, der wieder ein Hauptangriffsobjekt des Schleichhandels bildet, von 13.590 Liter am 18. Dezember auf 17.715 Liter am 1. Jänner gestiegen. Daraus folgt wohl, dass eben nur der kleine Landwirt nicht aber der Grossgrundbesitzer von Schleichhändler aufgesucht wird und daher nur der erstere in der Lage ist, bei Ausschaltung des Schleichhandels mehr Milch nach Wien zu liefern. Es war schon zu erwarten, dass die Wiederaufnahme des Reiseverkehrs auch wieder eine Senkung der Milchlieferung in Gefolge haben wird. Dies ist nun tatsächlich eingetreten, und zwar trotz des Umstandes, dass der Personenverkehr derzeit wesentlich eingeschränkt und enorm verteuert ist. Das Bahnmilchquantum, das in der verkehrslosen Woche 564.083 Liter betrug, ist in der ersten Woche nach Wiederaufnahme des Verkehrs auf 535.549 Liter gesunken, das ist um 28.53% Liter. Damit erscheint die Beweiskette für die Richtigkeit des Vorangeführten geschlossen.